

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 39 (1963-1964)

Heft: 23

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick über die Grenzen

Die «beflügelte» Rakete



XB-70A erreicht dreifache Schallgeschwindigkeit

Als eine «Rakete mit Dreiecksflügeln» bezeichnen die Leute von der North-American-Aviation-Flugzeugfabrik ihren neuen stählernen Koloß XB-70A, der nach acht Jahren Entwicklungsarbeiten kürzlich der Öffentlichkeit in Kalifornien erstmals vorgestellt wurde. Die XB-70A ist 56,2 m lang, fast 10 m hoch, wiegt voll ausgerüstet und aufgetankt etwa 250 Tonnen und erreicht bei Flughöhen von mehr als 21 000 m dreifache Schallgeschwindigkeit. Mit einem Flugzeug hat sie nicht mehr viel Ähnlichkeit; sie sieht eher wie eine Rakete oder ein Raumschiff aus (unser Bild). Der langgestreckte schlanke Rumpf mit spitzer Nase, an dem weit vorn kurze, gedrungene Stabilisierungsflächen angesetzt sind, trägt nach hinten breit auslaufende Deltaflügel, die mit dem Flugzeugheck abschließen und bis zum ersten Rumpfdrittel vorgezogen sind. Durch die besondere Art der Konstruktion werden die bei der schnellen Vorwärtsbewegung erzeugten Stoßwellen für den Auftrieb genutzt. An der Unterseite der Tragflächen befinden sich sechs Turbinenstrahltriebwerke, die eine ungewöhnlich hohe Schubleistung erzielen. Zehn Räder am Fahrgestell tragen die Last des Kolosses am Boden. Die XB-70A gilt als reines

Forschungsflugzeug. Die Ergebnisse der Flugversuche, die erst im Sommer oder Herbst dieses Jahres nach Beendigung einer umfangreichen Serie von Bodentests aufgenommen werden, sind maßgebend dafür, ob der neue Flugzeugtyp zu einem militärischen Überschallbomber oder einem Passagier- und Transportflugzeug mit Überschallgeschwindigkeit weiterentwickelt werden kann, bzw. weiterentwickelt werden soll. Tic

diesen Zahlen wird die tiefgreifende Umweltdebatte deutlich, die sich in den letzten zwanzig Jahren im Volkskörper vollzogen hat. Im Zusammenschmelzen des Anteils des selbständigen Bauernstandes in den Rekrutenschulen um weit mehr als die Hälfte spiegelt sich die Landflucht in ihrem ganzen Umfang und in ihrer ganzen Schwere. An sich begrüßenswert ist der Rückgang der Leute ohne Berufslehre um 60 Prozent, beweist er doch, daß es heute auch dem strebsamen Primarschüler möglich ist, einen geachteten Beruf zu erlernen. Die Kehrseite ist das Hereinströmen ausländischer Arbeitskräfte in einem Maße, wie es in keinem andern Industriestaat auch nur annähernd festzustellen ist. Dem Schwund der Ungelernten entspricht die Zunahme der gelernten Berufe um 50 Prozent. Einen Zuwachs um einen Vierel hat die Gruppe der Kaufleute und Angestellten zu verzeichnen, während die Studenten um einen vollen Drittel vorgerückt sind.

2. Merkliche Verschiebungen haben sich in den letzten zwanzig Jahren auch im **Bildungsgang der Rekruten** ergeben, wie die nachstehenden Zahlen zeigen:

	%	%
Besuchte Schulen		
Primarschule	41,3	51,0
Sekundar-, Bezirks- oder Realschule	40,1	29,2
Fachschule (Technikum usw.)	7,0	11,2
Höhere Mittelschule oder Hochschule	11,6	8,6

Vor allem fällt in diesen Zahlen das Vordringen der Sekundarschule auf Kosten der Primarschule auf. Vor zwanzig Jahren war das Verhältnis zwischen den beiden Stufen der Volksschule noch 5:3, jetzt ist es 4:4. Kräftig erhöht hat sich auch der Anteil der höheren Schulen, was beweist, daß die Gymnasien und Universitäten heute breitere Volksschichten erfassen als früher. Dagegen weist die eindeutig rückläufige Bewegung der Fachschüler auf die Dringlichkeit der Schaffung neuer Techniken hin.

3. Wie steht es nun mit den **Prüfungsleistungen**? Im Wissen um die Fragwürdigkeit des Unterfangens, geistige Leistungen mit Ziffern zu bewerten, werden die nachstehenden Zahlen mit dem gebotenen Vorbehalt wiedergegeben. Da indessen die Problematik der Notengebung im Jahr 1943 dieselbe war wie 1963 und da schon damals die nämlichen Vorschriften für die Bewertung galten, vermag der Vergleich der Notenmittel von damals und heute trotz allem etwas auszusagen.

Notenmittel *

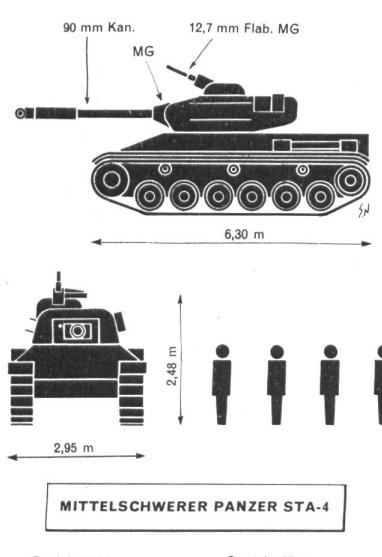
	schriftlich:	mündlich:		
	1963	1943	1963	1943
Studenten, Lehrer, Kaufleute mit Matura	11,5	8,6	1,36	1,25
Kaufleute, Bürobeamte, Bürolisten mit kaufm. Schulung, SBB- und PTT-Beamte	13,8	10,9	1,65	1,41
Facharbeiter, Handwerker, Gewerbler	56,2	36,9	2,10	2,14
Landwirte, d.h. Bauernsöhne und alle Schüler landwirtschaftlicher Schulen und Molkereischulen	8,0	18,6	2,41	2,65
Ungelernte, d.h. alle Leute ohne Berufslehre	10,5	25,0	2,62	2,81

* 1 ist die beste, 4 die schlechteste Note.

Diese Statistik zeigt, daß die Studenten bei der Beurteilung im Jahr 1943 entschieden besser wegkamen als 1963, wozu bemerkt werden muß, daß heute, trotz den nämlichen Richtlinien, die Gymnasiasten und Hochschüler gefühlsmäßig etwas strenger beurteilt wurden als seinerzeit. Eine weitere Erklärung dürfte im Umstand zu suchen sein, daß der stark gestiegene Anteil dieser Gruppe

Panzererkennung

JAPAN



Dieser Vergleich ist sehr aufschlußreich. Die auffälligste Veränderung hat sich bei den gelernten Arbeitern, den Bauern und den Ungelernten vollzogen. In